

Weltjugendtag 2016

EUCHARISTIEFEIER DER PILGERGRUPPE AUS DEM OFFIZIALATSBEZIRK OLDENBURG
(Liedauswahl: aus dem Pilgerheft)



Lied zu Beginn: Herr ich komme zu dir

Einleitung:

- als die ersten Jünger Jesus nachfolgen wollen fragen sie ihn: „Rabbi, wo wohnst du?“
- Wahrscheinlich erwarten sie, dass er ihnen seine Adresse sagt. Aber Jesus antwortet: „Kommt und seht!“
- Jesus nachfolgen geht nicht einfach, indem man ihn ab und zu in seinem Haus besucht. Jesus nachfolgen, das heißt, ihm das Herz hinzuhalten und sich selbst in seinen Dienst zu stellen; sich von ihm *be*-auftragen zu lassen
- Und doch wird keiner dabei überfordert: Jesus kennt uns, mit all unseren Fähigkeiten und Begabungen, wie mit unseren Schwächen und Grenzen.
- Aber er fordert uns heraus!

Kyrie: Der Müden Kraft *oder* Herr erbarme dich

- Gott, du kennst uns. Herr erbarme dich.
- Gott, du liebst uns. Christus erbarme dich.
- Gott, du führst uns zusammen. Herr erbarme dich.

Tagesgebet:

Guter Gott,
wir haben uns versammelt um dein Wort zu hören
und deine Gegenwart zu feiern.
Wir tun dies im Vertrauen darauf, dass du uns annimmst
mit unseren Schwächen und Begabungen,
so, wie wir sind.
Öffne Herzen, Mund und Ohren,
dass deine Frohe Botschaft in uns lebendig wird.
Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.

Lesung: (Abrahams Opfer) Gen 22,1-19

Nach diesen Ereignissen stellte Gott Abraham auf die Probe. Er sprach zu ihm: Abraham! Er antwortete: Hier bin ich. Gott sprach: Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du liebst, Isaak, geh in das Land Morija und bring ihn dort auf einem der Berge, den ich dir nenne, als Brandopfer dar. Frühmorgens stand Abraham auf, sattelte seinen Esel, holte seine beiden Jungknechte und seinen Sohn Isaak, spaltete Holz zum Opfer und machte sich auf den Weg zu dem Ort, den ihm

Gott genannt hatte. Als Abraham am dritten Tag aufblickte, sah er den Ort von weitem. 5Da sagte Abraham zu seinen Jungknechten: Bleibt mit dem Esel hier! Ich will mit dem Knaben hingehen und anbeten; dann kommen wir zu euch zurück. Abraham nahm das Holz für das Brandopfer und lud es seinem Sohn Isaak auf. Er selbst nahm das Feuer und das Messer in die Hand. So gingen beide miteinander. Nach einer Weile sagte Isaak zu seinem Vater Abraham: Vater! Er antwortete: Ja, mein Sohn! Dann sagte Isaak: Hier ist Feuer und Holz. Wo aber ist das Lamm für das Brandopfer? Abraham entgegnete: Gott wird sich das Opferlamm aussuchen, mein Sohn. Und beide gingen miteinander weiter. Als sie an den Ort kamen, den ihm Gott genannt hatte, baute Abraham den Altar, schichtete das Holz auf, fesselte seinen Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar, oben auf das Holz. Schon streckte Abraham seine Hand aus und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten. Da rief ihm der Engel des Herrn vom Himmel her zu: Abraham, Abraham! Er antwortete: Hier bin ich. Jener sprach: Streck deine Hand nicht gegen den Knaben aus und tu ihm nichts zuleide! Denn jetzt weiß ich, dass du Gott fürchtest; du hast mir deinen einzigen Sohn nicht vorenthalten. Als Abraham aufschaute, sah er: Ein Widder hatte sich hinter ihm mit seinen Hörnern im Gestrüpp verfangen. Abraham ging hin, nahm den Widder und brachte ihn statt seines Sohnes als Brandopfer dar. Abraham nannte jenen Ort Jahwe-Jire (Der Herr sieht), wie man noch heute sagt: Auf dem Berg lässt sich der Herr sehen. Der Engel des Herrn rief Abraham zum zweiten Mal vom Himmel her zu und sprach: Ich habe bei mir geschworen - Spruch des Herrn: Weil du das getan hast und deinen einzigen Sohn mir nicht vorenthalten hast, will ich dir Segen schenken in Fülle und deine Nachkommen zahlreich machen wie die Sterne am Himmel und den Sand am Meeresstrand. Deine Nachkommen sollen das Tor ihrer Feinde einnehmen. Segnen sollen sich mit deinen Nachkommen alle Völker der Erde, weil du auf meine Stimme gehört hast.

Wort des lebendigen Gottes.

Zwischengesang: Halleluja, du bist der Weg

Evangelium: (Von Reichtum und Nachfolge) Mk 10,17-31

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas.

Als sich Jesus wieder auf den Weg machte, lief ein Mann auf ihn zu, fiel vor ihm auf die Knie und fragte ihn: Guter Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen? Jesus antwortete: Warum nennst du mich gut? Niemand ist gut außer Gott, dem Einen. Du kennst doch die Gebote: Du sollst nicht töten, du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsch aussagen, du sollst keinen Raub begehen; ehre deinen Vater und deine Mutter! Er erwiderte ihm: Meister, alle diese Gebote habe ich von Jugend an befolgt. Da sah ihn Jesus an, und weil er ihn liebte, sagte er: Eines fehlt dir noch: Geh, verkaufe, was du hast, gib das Geld den Armen, und du wirst einen bleibenden Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach! Der Mann aber war betrübt, als er das hörte, und ging traurig weg; denn er hatte ein großes Vermögen.

Frohe Botschaft unseres Herrn Jesus Christus.

Predigt:

- Wir haben harte Worte gehört: Sowohl die Erzählung von Abraham als auch die Begegnung Jesu mit dem reichen Mann im Evangelium sind harter Tobak

- Jesus fordert heraus; Der Glaube fordert heraus. Aber er überfordert nicht.
- Gott will wissen, ob Abraham bereit ist, ihm wirklich zu folgen und sich in Dienst nehmen zu lassen. In keinem Moment wollte Gott wirklich, dass Abraham seinen - einzigen (!) - Sohn umbringt. Aber er will wissen, ob Abraham ihm bis ins letzte vertraut, dass es auch wirklich so ist.
- Die Jünger sind, nachdem sie Zeugen von der Begegnung Jesu mit dem reichen Mann geworden sind, entsetzt und fragen Jesus später, wer denn dann überhaupt noch in das Reich Gottes kommen könne. Aber auch hier will Jesus nicht überfordern: Denn das wichtigste Wort, der wichtigste Satz in der Passage steht ganz versteckt im Text geschrieben und man liebt schnell darüber hinweg: „Da sah ihn Jesus an, und weil er ihn liebte, sagte er ...“
- Jesus schaut uns an, jeden einzelnen von uns. Und er kennt uns und wird nichts fordern, was wir nicht erfüllen könnten.
- Und: Jesus sagt all das, „weil er ihn liebte“. Jesus will den Mann nicht bloßstellen, er will ihm den Blick öffnen, für das was wirklich wichtig ist: Für seine Botschaft.
- Und genau diese Erfahrung machen wir ja auch auf dem Weltjugendtag: Das, was wir hier tun ist - weiß Gott - kein Wellness- und Luxusurlaub. 14 Tage auf Luftmatratze und Schlafsack - ich könnte mir schöneres vorstellen. Und doch: Das was uns motiviert, hier her zu kommen, sind die vielen Menschen, denen wir begegnen, mit denen wir uns austauschen und Freundschaften schließen. Und im letzten ist es Gott, der uns hier in Polen zusammengeführt hat - bei allem Verzicht auf Annehmlichkeiten -, seine Botschaft lebendig werden zu lassen.

Fürbitten: ggf. Du sei bei uns

- freie Bitten formulieren
- ggf. mit leiser musikalischer Untermalung

Lied zur Gabenbereitung: Du bist so fern & Gebete über die Gaben

Gabengebet:

Gott, unser Vater,
 wir bringen die Gaben von Brot und Wein an deinen Tisch
 stellvertretend für die Gaben, die wir in unseren Herzen tragen.
 Nimm sie an und wandle sie,
 auf dass sie uns zur Freude und dir zum Lob werden!
 Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.

Sanctus: Sanctus, Sanctus

Lied zum Agnus Dei: Lamm Gottes (Albert Frey)

Nach der Kommunion (Frère Roger):

*Lebe das,
was du vom Evangelium verstanden hast.
Und wenn es noch so wenig ist.
Aber lebe es.*

... und so bitten wir:

Schlussgebet:

Guter Gott,
du hast uns an deinen Tisch eingeladen.
Deine Speise sei uns Stärke und Kraft in unserem Leben.
Sie ermutige uns, auf deinem Weg zu gehen
und deine Frohe Botschaft in die Welt zu tragen.
Hilf uns auf, wenn wir entmutigt und bedrückt sind
und entzünde das Feuer des Evangeliums in unseren Herzen
damit wir begeisterte Zeugen deiner Frohen Botschaft werden.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Schlusslied: Selig die Barmherzigen